



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 9. Januar

Antwort von Hermann Schmidt zur Firma mit rauchendem Schornstein: Es war die Kartona- genfabrik Friedrich Kriesler. Sie wurde 1863 von Johannes Kriesler in Oberstedten mit einer Stampfmühle (Kriesler Mühle) gegründet.

Papier- und Pappenfabriken brauchten viel Energie, Frischwasser und die Möglichkeit der Entsorgung des Abwassers. Deshalb waren sie meist an stark wasserführenden Gewässern angesiedelt. 1893 wurde ein Holländer durch Philip Kriesler installiert, 1902 ein Kollergang und 1907 ein Saugmotor, was darauf schließen lässt, dass die Wasserenergie nicht ausreichte.

Da der Urselbach besser geeignet war, zog Kriesler 1937 nach Oberursel in die 1873 gegründete Fabrik für Industriepapier der Gebrüder Dr. Dr. Pirath. Vor der Firma Pirath siedelte an diesem historischen Ort 1850 schon das erste Oberurseler Industrieunternehmen, die Firma Wittekind & Co., Wollspinnerei und Strumpffabrik (Klotzsche Fabrik), gegründet durch die Frankfurter Unternehmer Anton Maria Wittekind und

Adolph Klotz, mit zwei Spinnmaschinen von 240 Spulen und 25 Arbeitern. 1869 schloss die Firma Wittekind. 1873 folgten die Gebrüder Pirath, deren Betrieb allerdings 1925 ausbrannte. 1937 fand die Firma Kriesler an dieser Stelle am Urselbach genügend Wasser für die Produktion und Energie (zwei Wasserturbinen), um die Pappenproduktion weiterzuführen. Allerdings wurde die Produktion wegen verschärfter Umweltbedingungen 1981 eingestellt.

1984 wurde das Fabrikgebäude niedergelegt, Reihenhäuser und Wohnungen entstanden auf dem Gelände. Heute ist es ein beliebtes Wohngebiet. Die Unternehmervilla ist noch erhalten und steht unter Denkmalschutz.

Das Gefälle des Urselbachs über ein Steilstück mit einem Höhenunterschied von etwa 23 Metern wird heute zur Stromerzeugung genutzt. Das Turbinenhaus steht auf dem Gelände der Firma Mägerlein (ehemaliger Kupferhammer). Als Gewinnerin wurde Ingeborg Schmidt aus Oberursel ermittelt.